

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 7 / Umwelt
Bearbeitet von: Herrn Dr. Kraft

Datum
25.06.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie

11.07.2002

Betreff:

Information über geplante Mobilfunkstandorte im Stadtgebiet

Überprüfung der geplanten Standorte für Mobilfunksender:

Auf der Grundlage der zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und den Mobilfunkbetreibern im Juli 2001 getroffenen „*Vereinbarung über den Informationsaustausch und die Beteiligung der Kommunen beim Ausbau des Mobilfunknetzes*“ haben am 23.05.2002 die im Stadtgebiet tätigen Mobilfunkbetreiber (D2 / Vodafone, O2 - Germany (vorm. Viag Interkom), E-Plus, T-Mobile) der Verwaltung ihre mittelfristigen Ausbauplanungen vorgestellt. Danach sollen in den kommenden Jahren im Stadtgebiet Siegen insgesamt **34 neue Mobilfunk-Sendeanlagen** errichtet werden.

Die Angaben hierzu beziehen sich zur Zeit in der Regel auf sog. Suchkreise, in denen die am besten geeigneten und verfügbaren Standorte festzulegen sind. Die angegebenen Suchkreise liegen im Bereich folgender Straßen:

Siegen:

Koblenzer Straße, Sandstraße, Mörickestraße, Ernst-Bach-Straße, Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Eiserfelder Straße, Wiesenstraße, Leimbachstraße, Fludersbach, Brüderweg, Welterstraße, Sieghütter Hauptweg, Rosterstraße

Weidenau:

Bereich HTS/Haus Hüttental, Siegstraße, Auf der Meinhardt, Poststraße

Geisweid:

Birlenbacher Straße, Heckenbergstraße, Sohlbacher Straße, Adolf-Sänger-Straße

Sonstige Stadtteile:

Oberhalb Dellweg, Niedersetzen / Lauseicher Weg, Trupbach / Am Rothenberg, Dreisbach / Hauptstraße, Kaan-Marienborn / Heidenbergstraße, Achenbach / Auf der Kunst, Gosenbach / Hundsbergstraße, Eiserfeld / Waldgebiet Hardt, Niederschelden

Weiterhin soll ein Teil der bereits vorhandenen Standorte (derzeit **107 bekannte Sendeanlagen**) um- bzw. aufgerüstet werden, um eine Versorgung mit der UMTS-Technik zu gewährleisten.

Gemäß der o.g. Vereinbarung hat die Stadt Siegen Gelegenheit, innerhalb eines Zeitraumes von 8 Wochen zu den geplanten Sendeanlagen Stellung zu nehmen und ggfs. Alternativstandorte vorzuschlagen. Diese Standorte sollen dabei - soweit technisch und wirtschaftlich zumutbar - vorrangig berücksichtigt werden. Ist ein vorgeschlagener Alternativstandort aus Sicht der Betreiber nicht geeignet, haben sich diese verpflichtet, ihre ablehnende Haltung zu begründen und gemeinsam einen anderen Standort zu finden.

Die Standortvorschläge werden derzeit von der Verwaltung auf mögliche Konfliktsituationen überprüft. Hierbei findet das vom Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie in seiner Sitzung am 21.02.2002 zur Kenntnis genommene *Konzept zum Umgang mit Mobilfunkanlagen* Anwendung.

Insbesondere werden die vorgeschlagenen Sendeanlagen daraufhin überprüft, ob sie sich in einem Umkreis von 150m zu empfindlichen Nutzungen (Schulen, Kindergärten, Spielplätze, Krankenhäuser, Altenheime) oder in reinen Wohngebieten befinden. Ist dies der Fall, werden sie als kritisch eingestuft und – soweit möglich – verträglichere Standorte vorgeschlagen.

Information der Öffentlichkeit über vorhandene und geplante Senderstandorte:

Vor dem Hintergrund, dass bisher zu Recht die mangelnde Information der Kommunen und der Öffentlichkeit über vorhandene und geplante Mobilfunk-Senderstandorte durch die Betreiber beklagt wurde, hat die Verwaltung parallel zur internen Prüfung eine Information der interessierten Öffentlichkeit zum Thema Mobilfunk durchgeführt. Nach vorheriger Ankündigung in der örtlichen Presse hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger in der Zeit vom 10. bis 21.06.2002 die Möglichkeit, sich über die Ausbauplanungen zu informieren. Hierzu wurden die vorhandenen und geplanten Mobilfunksender in einem Standortkataster zusammengestellt.

Neben einer Einsicht in die Kartenunterlagen wurden den Interessierten ergänzende Erläuterungen zur Mobilfunktechnik, zur Diskussion über mögliche Gesundheitsrisiken und zur baurechtlichen Beurteilung derartiger Anlagen gegeben. Im o.g. Zeitraum haben sich 60 Bürgerinnen und Bürger über Mobilfunksender in ihrem Wohnumfeld informiert. Es besteht natürlich auch außerhalb des o.g. Zeitraum die Möglichkeit zur Einsichtnahme in das Mobilfunkkataster.

Über die Reaktion der Netzbetreiber auf die alternativen Standortvorschläge der Verwaltung wird der Ausschuss in seiner nächsten Sitzung informiert.

Im Auftrag

Schul

Anlage: keine